

hauptsächlich in Krain, Serben und Kroaten in Kroatien, Rumänen in Südost-Ungarn.

Alle diese Völkerschaften vertragen sich untereinander gar nicht gut. Vor allem hatten die *Magnaren* schon lange eine Ausnahmestellung haben wollen. Gleich nach dem Krieg von 1866 gelang es ihnen: Ungarn wurde ein selbständiges Königreich, dessen Herrscher zwar der Kaiser von Österreich ist, der aber dort nicht Kaiser, sondern König von Ungarn heißt. Ein *Magyar* nimmt es jetzt sehr übel, wenn man ihn *Österreicher* nennt oder Ungarn zu *Österreich* rechnet. Gemeinsam blieb den beiden Reichshälften nur das Heerwesen, die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und die auf beide bezügliche Geldverwaltung. Im übrigen wollte Ungarn nur *magyarisch* sein. Alle im Lande sollten *Magyarisch* sprechen und schreiben, auch die Deutschen in Siebenbürgen. Deren gute, alte Ortsnamen änderte die *magyarische* Regierung, z. B. Fünfkirchen nannte sie *Pecs*, Hermannstadt *Nagy Szeben*, Kronstadt *Brassö* usw. — Wie die *Magnaren* in Ungarn, so versuchten es die *Tscheden* in Böhmen, die Deutschen zu bedrängen und sich zu Herren im Lande zu machen. So haben sie z. B. in der Hauptstadt Prag nur *tchechische* Straßenschilder, so daß jemand, der nicht die *tchechische* Sprache versteht, sich in Prag kaum noch zurechtzufinden vermag. Dieses Treiben ließen sich die Deutschen, obwohl in der Minderzahl, natürlich nicht gefallen, und so kam es zu den heftigsten Streitigkeiten, in Prag einmal zu offenem Aufruhr und zu Mißhandlungen der Deutschen auf der Straße.

Diese Wirren gingen dem greisen Kaiser Franz Josef sehr nahe. Er war im Jahre 1848, erst 18 Jahre alt, auf den Thron gekommen, hatte viele, meist unglückliche Kriege geführt, hatte Oberitalien und die Vorherrschaft in Deutschland verloren und mußte nun sehen, wie das ganze Reich unter innerem Zwiste litt und sich in Teile aufzulösen drohte. Auch schweres Familienunglück hatte ihn getroffen. Sein einziger Sohn, der Thronfolger Rudolf, dann seine Gemahlin, die Kaiserin Elisabeth, waren ihm ermordet worden (1889 und 1898), und endlich (28. Juni 1914) erschossen serbische Meuchelmörder seinen Neffen und Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Gemahlin. Diese Untat ward der letzte Anlaß zum Ausbruch des Weltkrieges (Nr. 90, 2).

3. Italien. Das schöne Italien, für die Deutschen von jeher ein Land der Sehnsucht, war durch seine Einigung (Nr. 78, 1) die sechste europäische Großmacht geworden (neben Deutschland, Österreich-Ungarn, Rußland, England und Frankreich). Es schuf sich ein stattliches